

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 32 (1959)

Nachruf: Eduard Haefliger : 24. Mai 1875 bis 26. Mai 1959
Autor: Fischer, Eduard / Zeltner, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† EDUARD HAEFLIGER

24. Mai 1875 bis 26. Mai 1959



Olten, und damit der untere Kantonsteil, hat seinen ältesten Geschichtsforscher verloren, einen Mann, der auch in den übrigen solothurnischen Bezirken wohl bekannt und hoch geachtet war und dessen Forscherarbeit Eingang fand in die Publikationen der Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. In Olten wirkte er sodann fünfunddreissig Jahre lang als beliebter und erfolgreicher Geschichtslehrer an den höheren Schulen, und unvergessen wird in der Stadt bleiben, was er als Kustos des Historischen Museums geleistet hat. Dies alles bewältigte er in der selbstverständlichsten und freundlichsten Weise, so dass auf ihn trefflich

die geflügelten Worte angewendet werden können: Nehmt alles nur in allem, er war ein ganzer Mann!

Eduard Haefliger war vorerst ein treuer Sohn seiner Heimat; immer wieder kehrte er in seinem Geburtsorte Langnau bei Reiden ein, gern erzählte er unter Freunden aus seiner Jugendzeit, und wiederholt galten geschichtliche und volkskundliche Arbeiten der Gegend seiner Kindertage. Sein Vater war ein aufgeschlossener Bauer, hatte sich in jungen Jahren an den Freischarenzügen beteiligt, wurde später Waisenvogt, schliesslich Präsident der Gemeinde, ausserdem Schaffner des Stiftes Beromünster. Politisch zählte er sich den Liberalen bei, drang aber auch auf eine schlichte, aufrichtige Frömmigkeit im Hause. Zu

seinen nächsten Verwandten gehörte der Grossonkel Augustin Arnold, ein Professor für Latein und Griechisch im damaligen Zisterzienserkloster St. Urban, und so konnte es nicht fehlen, dass auch der junge Eduard Haefliger die Studien ergriff. Er besuchte in Reiden die Sekundarschule, in Sursee die Mittelschule, in Solothurn schliesslich das Gymnasium, wo er sich sehr bald nicht nur mit den so verschieden gearteten Professoren befreundete, sondern ebenso rasch sich in den freien und wohltuenden Solothurner Geist fand und Freundschaften fürs Leben zu schliessen begann. Erst zwanzig Jahre alt, bezog er die Universität Zürich, um sich den alten Sprachen und der Geschichte zu widmen, und an den Hochschulen von Leipzig und Berlin absolvierte er seine Auslandsemester. Diese Studien beendete er 1901 mit der Dissertation «Tag und Nacht bei den römischen Dichtern», und da er auch mit Erfolg das Gymnasiallehrerexamen bestanden hatte, durfte er es wagen, nun zum Schulzepter zu greifen. Zuerst war er in Trogen tätig, bald aber wechselte er nach St. Gallen hinab ins bekannte Institut Schmid auf dem Rosenberg, wo er unter Schülern aus den verschiedensten Ländern reiche praktische Erfahrungen sammeln konnte. Ein halb Jahr lang unterrichtete er hernach an der Bezirksschule Wohlen im Freiamt, und dann war mit dem Jahre 1905 der Augenblick gekommen, dass ihn das Schicksal nach Olten berief, wo an der Bezirksschule eine Lehrstelle frei geworden war. Er lebte sich dort so rasch und fest ein, dass er der Verlockung widerstand, eine Wahl an die Kantonsschule Solothurn anzunehmen, und noch mehr stärkten sich seine Oltner Bindungen, als er im Jahre 1908 die junge Witwe seines verstorbenen Freundes und Kollegen Adrian Straumann heiratete, Jenny Ziegler. Wenn er auch sich selber nicht das Bürgerrecht im neuen Wirkungskreise erworben hat, so ist er doch mit den Jahren ein ausgesprochener Oltner geworden, der mit wärmstem Herzen Anteil nahm an allen Geschicken und Aufgaben der Gemeinde, so dass er wie alle jene bewährten Alten, die vor ihm schon hinweggestorben sind, zum Bild dieser Stadt gehörte, was man erst jetzt so recht empfindet, da er nicht mehr ist.

In Olten unterrichtete er vor allem alte Sprachen und Geschichte; sein Unterricht trug nach dem Zeugnis der Schüler eine betont persönliche und unnachahmliche Note, unter einem so wohlwollenden Verhältnis, dass sie ihn allgemein «Papa Hä» nannten. Zu seinen grössten Freuden gehörte es, wenn er später feststellen konnte, dass seine Schüler unterdessen etwas geworden waren und ihre Pflicht erfüllten. Gern verwies er im Unterricht auf das Beispiel grosser Männer, mit Berechtigung wurde aber auch bei seinem Ableben gesagt, dass sein vielgebrauchter Ausspruch: «Jaja, das waren noch Männer!» ebenso-

wohl auf ihn selber passte. Er besass viel von der Abgeklärtheit antiker Denker und Forscher, deren Erbe und Geist er zu vermitteln hatte, andererseits trat er mit derselben Überzeugung und Wärme für die Kultur des Abendlandes ein und für das Erbgut, das uns in Tüchtigkeit, Treue, Tapferkeit und Frömmigkeit aus dem eigenen Volke zufließt. Diesem Volk zu dienen mit den besten Kräften schien ihm keine zu geringe Aufgabe; von seinem Herkommen her und als Lehrer und Geschichtschreiber musste er sich dazu verpflichtet fühlen.

Sein Schaffen konnte daher nicht auf die Schulstube beschränkt bleiben, es verlangte nach einer Resonanz in der Öffentlichkeit mit ihren kulturellen Aufgaben. Wegweisend wurden ihm dabei Männer wie Ildefons von Arx, Dr. Max von Arx und Hugo Dietschi in der Geschichte, in Politik und Gemeinde Adrian von Arx der ältere, Dr. Adolf Christen und Ständerat Casimir von Arx. Was er vor allem mit Hugo Dietschi und Max von Arx im Ausbau des Oltner Historischen Museums erreichte und wie dieses Dreigestirn unermüdlich und freundschaftlich zugleich zusammenarbeitete, das darf als beispielhaft bezeichnet werden. Mit Erfolg versuchten sie in der Museumsgesellschaft, deren langjähriger Präsident Eduard Haefliger wurde, durch Vorträge und Führungen ihre Ideen und Bestrebungen vor ein breites Publikum zu bringen, später in Verbindung mit dem jüngeren Geschichtsforscher Dr. Julius Derendinger und dem originellen Archäologen Theodor Schweizer. Seiner Neigung entsprach auch, dass er in Olten Mitglied der Bibliothekkommission und der Vortragsgesellschaft «Akademia» wurde und im Kanton zu den leitenden Männern der Altertümerkommission und des Historischen Vereins gehörte, wo er mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Er zählte daher nicht bloss in Olten, sondern vor allem auch in der Landschaft des untern Kantonsteils zu den allgemein bekannten Persönlichkeiten, zu jenen immer seltener werdenden Köpfen, die es sich zur Ehre anrechnen, am Gelehrtenpult wie in der Bauernstube sich daheim zu finden.

Das beweisen auch seine Publikationen. Neben durchaus heimatgeschichtlichen Arbeiten, die vor allem der Erforschung der Ortsgeschichte dienten und den Sinn für Historie noch beim einfachen Leser zu wecken verstanden, so etwa durch Aufsätze über «Die Auswanderung nach Amerika um 1850», «Ein Oltner an der Bartholomäusnacht», «Die ersten Jahrzehnte der Lesegesellschaft», «Die Geschichte des Zielempen», «Die Helvetische Gesellschaft in Olten», «Urs und Viktor und die thebäische Legion», publizierte er zusammen mit seinem Sohne Hans Haefliger das umfassendere Sammelwerk «Heimatkunde der Amteien Olten-Gösigen und Balsthal-Gäu» (im Verlag H. A. Bosch, Zürich 1947), sowie die grundlegende Abhandlung über

«Das römische Olten» in der Festschrift Tatarinoff (Solothurn 1938). Als in den letzten Jahren durch jüngere Leute in Olten die Geschichtsfreudigkeit neue Impulse bekam mit der Herausgabe von Sonderbeilagen zur Heimatpflege, wurde er ein eifriger Mitarbeiter der neuerstandenen «Historischen Mitteilungen» im Oltner Tagblatt, wo eine lange Reihe historischer Aufsätze von ihm zu finden ist. Seine Forschungsweise basierte auf ergangenen Publikationen und verzichtete nicht auf Hypothesen, wo ihm Quellenmaterial fehlte; andererseits war er gebildet und aufgeschlossen genug, mit grösster Freude neuen archivalischen Funden beizupflichten und alles andere aufzugeben, was dadurch überholt worden war. Als ein Mann der Jahrhundertwende stand er unter dem Eindruck der imponierenden Männer und Werke des vergangenen Jahrhunderts, so dass er von den führenden Köpfen jener Zeit, wie Munzinger, Lüthy, Reinert, Brosi und Vigier, gleichsam als von Altersgenossen reden konnte. Es war daher eine freundliche Schickung und Krönung für ihn, dass ihm vergönnt war, noch die Herausgabe der Biographie Munzinger seines allzufrüh verstorbenen Sohnes Professor Hans Haefliger zu erleben.

So hatte sich sein Wirken und Leben abgerundet, und als der Tod ihn im hohen Alter von 84 Jahren hinwegholte, konnte es wahrlich ohne Stachel geschehen. Nach kurzem Leiden entschlummerte er sanft. Seine letzten Gedanken und Wünsche gingen zur Schule und zur heimatlichen Erde zurück, der er entsprossen war und die er mit einer abschliessenden geschichtlichen Arbeit zu ehren vorhatte. Tapfer hatte er vorher in seiner Rückschau vom Leben Abschied genommen mit den Worten: «Ich gedenke dankbar der vielen lieben Menschen, die ich auf dem Lebenswege angetroffen habe. Den grössten Dank aber schulde ich Gott, weil er mich auf meiner irdischen Pilgerfahrt geleitet und behütet hat. So hoffe ich zuversichtlich, dass er mir auch in der letzten Stunde seinen Beistand nicht versagen werde.» – Es waren männliche Abschiedsworte, denen aber beigesezt werden muss, dass er selber auch unsere Dankes- und Ehrenbezeugung verdient, den Dank seiner Freunde, der Gemeinde, des Staates und damit der Heimat, der er so treu gedient hat.

Eduard Fischer

BIBLIOGRAPHIE EDUARD HAEFLIGER

Abkürzungen

- ASA = Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
 FdH = Für die Heimat
 Gfr = Geschichtsfreund
 HdW = Heimatkunde des Wiggertales
 HMO = Historische Mitteilungen. Gratisbeil. zum Oltner Tagblatt und Volksblatt vom
 Jura.-Monatsbeil. zum Oltner Tagblatt
 HuV = Heimat und Volk. 3. Folge der Historischen Mitteilungen
 JsG = Jahrbuch für solothurnische Geschichte
 Mo = Der Morgen
 NZZ = Neue Zürcher Zeitung
 ON = Oltner Nachrichten
 ONbl = Oltner Neujahrs-Blätter
 OT = Oltner Tagblatt
 St. S. = Sankt Sebastian. Vereinsorgan der Stadtschützengesellschaft Olten
 SA = Solothurner Anzeiger
 SAV = Schweizerisches Archiv für Volkskunde
 SD = Der Schweizer Demokrat
 ST = Solothurner Tagblatt
 SV = Schweizer Volkskunde
 SZ = Solothurner Zeitung
 US = Ur-Schweiz
 VVGs = Verein für Verbreitung guter Schriften
 ZfS = Zeitschrift für Schweizergeschichte

1. Publikationen

- 1903 Tag und Nacht bei den römischen Dichtern. Diss. Zürich. Luzern.
 1909 Die Auswanderung nach Amerika in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts mit spezieller Berücksichtigung des solothurnischen Gäus. HMO 3, 14–24 und S. A.
 1911 Berichte des Historischen Museums Olten. Verwaltungsbericht und Auszug der Rechnung der Einwohnergemeinde Olten 1911 – 31. Juli 1946 und S. A.
 1913 Rede, gehalten am Schulfest in Olten, den 20. Juli 1913. OT Nr. 172, v. 26. Juli und S. A.
 1914 Leben und Taten des Freiheitshelden Josef Garibaldi. Der Jugend und dem Volk erzählt. VVGs Bern. S5. Bern.
 1919 Eine interessante Gemme. ASA, 256.
 — Revolutionsromantik. SD Nr. 10, v. 6. September.
 — Die Schule und der neue Geist. SD Nr. 2, v. 12. Juli.
 1920 Polen und die Schweiz. SD Nr. 34, v. 21. August.
 — Unsere Stellung zur Sozialdemokratie. SD Nr. 34, v. 21. August.
 1921 Das Abenteuer Karls von Habsburg. SD Nr. 15, v. 9. April.
 — Alfred Escher. SD Nr. 10, v. 5. März.
 — Die Wacht am Rhein. SD Nr. 36, v. 20. August.
 1922 Aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. SD Nr. 35 u. 36, v. 3. u. 6. Mai.
 — Es war einmal. SD Nr. 64 u. 65, v. 12. u. 16. August.
 — Die soziale Frage im alten Griechenland. SD Nr. 10, v. 4. Februar.

- 1922 Türkisches. SD Nr. 95, v. 29. November.
- 1922/23 Ein Oltner an der Bartholomäusnacht. 3 Tannen 1, 29–30.
- 1923 Durch die Rheinlande nach Belgien. SD Nr. 5–9, v. 17.–31. Januar.
- 1924/25 Zwei alte Grabsteine aus Olten. 3 Tannen 3, 160.
- Die ersten Jahrzehnte der Oltner Lesegesellschaft. 3 Tannen 3, 191–192.
- 1926 Josef Mazzini und sein Aufenthalt in Grenchen. ZfS 6, 489–512 und S. A.
- 1930 Vom Giritzenmoos. SAV 30, 205–207.
- 1932 Dr. phil. Theodor Stingelin. 28. Mai 1872–17. August 1932. Nekrologe und Ansprachen von Dr. Max von Arx, Dr. E' H' und W[ilhelm] Weiss.
- 1933 Die alten Glocken von Erlinsbach. OT, Nr. 1, v. 3. Januar.
- Das historische Museum in Olten. ASA, NF 35, 309–314.
- 1934 Zwei alte Glocken von Egerkingen. Werkzeugzeitung der L. von Roll'schen Eisenwerke, Nr. 34, v. Juni.
- 1935 Altertumsfunde in Olten und Wolfwil. OT Nr. 231, v. 4. Oktober. – Mo Nr. 231, v. 4. Oktober. – Volk, Nr. 231, v. 4. Oktober.
- Bluestfahrt der Museumsgesellschaft Olten nach Dornach. OT, Nr. 107, v. 8. Mai.
- Ein römischer Münzfund. OT Nr. 277, v. 28. November. – Mo Nr. 277, v. 28. November. – Volk Nr. 277, v. 28. November.
- Ein römischer Münzschatz. OT Nr. 246, v. 22. Oktober. – Mo Nr. 246, v. 22. Oktober. – Volk Nr. 246, v. 22. Oktober.
- 1936 Thomas Morus. Zur Erinnerung an Bundesrichter Adr[ian] von Arx. OT Nr. 252–255, v. 28.–31. Oktober und Nr. 257–260, v. 3.–6. November und S. A.
- Römische Münzfunde. Schweiz. Numismat. Rundschau 26, 169–170.
- 1937 Zur Jahrhundertfeier der solothurnischen Bezirksschule. OT, Nr. 127, v. 5. Juni.
- Die eidgenössischen Schützenthaler. St. S. Nr. 1, v. 13. Januar.
- 1938 Römische Funde [beim Schuhhaus Capitol in Olten]. OT Nr. 113, v. 16. Mai. – Mo Nr. 114, v. 17. Mai. – Volk Nr. 113, v. 16. Mai.
- Das römische Olten. Festschrift Tatarinoff, 26–40. Solothurn.
- 1939 Römische Funde [in Olten Sälistrasse 135]. OT Nr. 116, v. 20. Mai. – Mo Nr. 116, v. 20. Mai. – Volk Nr. 116, v. 20. Mai.
- 1940 Giuseppe Mazzini und die Schweiz. Die Nation 8, Nr. 28, v. 11. Juli.
- 1941 Allerlei von unserm Nationalspiel. Nationalztg. Nr. 219, v. 14. Mai.
- Der Oltner Zolltarif um 1420. 3 Tannen 20, 62–64.
- 1942 Caesar. OT Nr. 229, v. 2. Oktober.
- Ein alter Grabstein (Magdalena Kisling und Urs Husi in Wangen 1631). OT Nr. 248, v. 24. Oktober. – Mo Nr. 248, v. 24. Oktober. – Volk Nr. 248, v. 24. Oktober.
- 1943 Alemannische Gräber in Wolfwil. OT Nr. 30, v. 6. Februar. – Mo Nr. 29, v. 5. Februar. – Volk Nr. 32, v. 8. Februar.
- 1944 Erinnerungen eines schweizerischen Gesandten (Georges Wagnière) in Rom. OT Nr. 193, v. 21. August.
- Oltner Goldschmiedekunst im Historischen Museum. FdH 6, 53–57.
- Gräberfunde in Kestenholz. US 8, 42–44.
- 1945 Aus der mittelalterlichen Geschichte Oltens. 1. Teil. ONbl 3, 9–19.
- Die «Keler» [Eigenleute] Beromünsters im Wiggertal. Gfr 98, 234–275 und S. A.
- 1946 Aus der mittelalterlichen Geschichte Oltens. 2. Teil. ONbl 4, 9–19.
- 1947 Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Solothurn. Bd. 2. Die Amteien Olten-Gösgen und Balsthal-Thal und Gäu. Teil 1. Geschichtl. Teil verfasst von E' und Hans H'.
- Zur Geschichte des Schafmattweges. [Besprechung von Artikel H. Bangerter in den Aarauer Neujahrs-Blättern.] OT Nr. 302, v. 31. Dezember.
- Drei Münzen von Nemausus auf den Sieg von Actium. Von E' H' und M. Grünwald. US 11, 23–26.

- 1948 Ein Brief von General Dufour (an Adrian von Arx, v. 8. März 1846), OT Nr. 290 v. 14. Dezember.
- Eine Episode aus dem Freischarenzug. HMO 1, Nr. 3. v. November.
 - Die helvetische Gesellschaft und ihre Beziehungen zu Olten. JsG 21, 59–90 u. S. A.
 - Der erste Jahrgang. OT Nr. 83, v. 10. April. Sonderbeilage: 70 Jahre Oltner Tagblatt.
 - Olympia und seine Feste. OT Nr. 175, v. 30. Juli.
 - Schatten über der Bundesverfassung. OT Nr. 217, v. 17. September.
- 1949 Die Einbürgerung der Heimatlosen in Olten. Festschrift Dr. Hugo Dietschi, 12–24. Olten.
- Die Oltner Museen. Das historische Museum. Der Kanton Solothurn. Ein Heimatbuch, 151–152. Solothurn.
- 1951 50 Jahre Historisches Museum Olten. Erinnerungsschrift und Führer. Olten 1951.
- 50 Jahre Historisches Museum Olten. ONbl 9, 13–24.
 - Das Museum Eduard Bally-Prior. HMO 4, Nr. 7/8/9, v. Juli/August/September.
 - Ein Städtchen und 3 Galgen. HMO 4, Nr. 10/11/12, v. Oktober/November/Dezember.
 - Was sind Savaten? SV 41, 60–61.
- 1952 Das Blutgericht von Olten. HMO 5, Nr. 7, v. Juli.
- Aus der Geschichte zweier Zinnkannen. OT Nr. 99, v. 28. April.
 - Eduard Huber. Aus dem Leben eines Schweizer Sinologen. NZZ 173, Nr. 476 u. 477, v. 4. März.
 - Der Onyx von Schaffhausen. HMO 5, Nr. 6, v. Juni.
 - Ein Siechenhaus in Olten. JsG 25, 136–138.
 - Schlusswort (zu Artikel von Dr. Peter Walliser in «Oltner Geschichtsblätter», Nr. 3, v. 30. August 1952). HMO 5, Nr. 10, v. Oktober.
- 1953 Ein Brief des Generals Dufour. HMO 6, Nr. 2, v. Februar.
- Zur Geschichte der Zielempen in Olten. JsG 26, 269–281.
- 1954 Eine Brandkatastrophe in Langnau. HdW. 15, 86.
- Das Gastmahl des Trimalchio. Ein Sittenbild aus dem alten Rom. OT Nr. 183–188, v. 9. – 14. August.
 - Ein Siechenhaus in Mehlsecken. HdW 15, 84–85.
- 1955 Aus einem alten Schulbericht. HMO 8, Nr. 4, v. April.
- Ein Schweizer Oberst der Fremdenlegion. (Bonaventur Meyer von Olten). NZZ, Nr. 3056, v. 13. November.
 - Zum Tode von alt-Ständerat Dr. Hugo Dietschi. OT Nr. 104, v. 5. Mai.
- 1956 Buddha. OT Nr. 177, v. 1. August.
- Thomas Cranmer. Zum 400. Todestag (21. März). NZZ, Nr. 813, v. 21. März.
 - Dr. Julius Derendinger zum 70. Geburstag. OT Nr. 43, v. 21. Februar.
 - Kirchgemeinde-Präsident Dr. Julius Derendinger-Stampfli†. Evang. Gemeindeblatt f. d. untern Teil des Kts. Solothurn 44 (1956), Nr. 7, v. Juli, 2.
 - Zum Tode von Dr. Julius Derendinger. OT Nr. 120, v. 25. Mai.
 - Urs und Victor und die thebäische Legion. JsG 29, 212–221 und S. A.
 - [Die] Venus [von Olten]. ONbl 14, 83.
- 1957 Ausstellung im historischen Museum Olten. OT Nr. 35, v. 12. Februar. – Mo Nr. 35, v. 12. Februar.
- Die Beziehungen des Klosters St. Urban zu Solothurn. OT Nr. 160, v. 13. Juli.
 - Matthias Corvinus von Ungarn und die Eidgenossen. NZZ 178, Nr. 2328 u. 2330, v. 18. August.
 - Noch etwas vom Jass. OT Nr. 87, v. 13. April.
 - Historisches Museum. OT Nr. 64, v. 18. März. – Mo Nr. 65, v. 19. März.

- 1957 Neues von den römischen Villen im Grund. OT Nr. 129, v. 5. Juni.
 — Römische Statuetten. OT Nr. 5, v. 8. Januar.
 — Die römische Villa im Grund. Zu einem Überblick der bisherigen Resultate der Ausgrabungsarbeiten. OT, Nr. 158, v. 11. Juni.
 1958 Ein abergläubisches Büchlein («Der wahre christliche Schild»). HuV 1, Nr. 3, v. März
 — Aus der Geschichte der Wartburgen. HuV 1, Nr. 9 u. 10, v. September u. Oktober.
 — Ein seltener Münzfund (Dickenbännli bei Olten). OT Nr. 3, v. 6. Januar.
 — Der Name des neugewählten Papstes (Johannes XXIII.) OT Nr. 252, v. 30. Oktober

2. Vorträge

- Ak = in der Akademia Olten
 HV = im Historischen Verein Solothurn
 LV = im Lehrerverein Olten
 MG = in der Museumsgesellschaft Olten
 StO = Staatsbürgerlicher Kurs Olten
 TV = Töpfervortrag Solothurn

- 1905 Petronius, maître de plaisir beim römischen Kaiser Nero. (MG). Besprechung: OT Nr. 258, v. 5. November. – ON Nr. 133, v. 7. November. –
 1906 Das Geistesleben des indischen Volkes. (TV). Besprechung: ST, Nr. 8, v. 12. Januar.
 — Das römische Haus. (MG). Besprechung: OT Nr. 252, v. 28. Oktober.
 1908 Die Auswanderung aus dem Gäu um die Mitte des 19. Jahrhunderts. (MG). Besprechung: OT Nr. 279 u. 280, v. 28. u. 29. November. – (Vortrag in Oensingen). Besprechung: OT Nr. 290, v. 11. Dezember. – SZ Nr. 287, v. 8. Dezember. – ST Nr. 289, v. 11. Dezember. – Neue Freie Ztg. Nr. 148, v. 12. Dezember.
 1909 Im Theater zu Athen. (Ak). Besprechung: OT Nr. 255, v. 30. Oktober. – ON Nr. 130, v. 30. Oktober.
 1911 Die Einigungsbestrebungen in Italien in den Jahren 1848 u. 1849. (MG). Besprechung: OT Nr. 1, v. 3. Januar 1912. – ON Nr. 231, v. 31. Dezember.
 1912 Graf Camillo Cavour. (MG). Besprechung: OT Nr. 33, v. 9. Februar. – ON Nr. 37, v. 16. Februar.
 1915 Die schweizerische Neutralität. (MG). Besprechung: OT Nr. 42, v. 20. Februar. – ON Nr. 42, v. 20. Februar.
 1917 Jean-Jacques Rousseau und sein Contrat social. (StO). Besprechung: OT Nr. 270, v. 20. November.
 1919 Die alte Aristokratie Berns. (StO). Besprechung: OT Nr. 14, v. 17. Januar.
 — Die territoriale Entwicklung des Kantons Solothurn. (MG). Besprechung: OT Nr. 278, v. 28. November.
 1922 Die Beziehungen von Solothurn zu St. Urban. (HV Landtagung in Olten). Besprechung: SZ Nr. 261, v. 8. November. – OT Nr. 263, v. 11. November. – SA Nr. 265, v. 14. November.
 1924 Fürst Otto von Bismarck. (MG). Besprechung: OT Nr. 57, v. 7. März.
 1928 Cavour und die Einigung Italiens. (HV). Besprechung: SZ Nr. 38, v. 14. Februar. – ST Nr. 41, v. 17. Februar. – (Ak). Besprechung: OT Nr. 291 und 293, v. 15. u. 18. Dezember.
 1930 «Das Giritzenmoos, ein altes Fastnachtsspiel zur Verspottung aller Jungfrauen.» (MG). Besprechung: OT Nr. 47, v. 25. Februar. – Mo Nr. 46, v. 24. Februar. – Volk Nr. 47, v. 25. Februar.

- 1934 Unsere Glocken, (MG). Besprechung: SZ Nr. 13, v. 16. Januar. – OT Nr. 16, v. 19. Januar. – Mo Nr. 15, v. 18. Januar.
- 1935 Dünnerfunde. (Römische Münzen). (MG). Besprechung: OT Nr. 294, v. 18. Dezember. – Mo Nr. 292, v. 16. Dezember. – Volk Nr. 292, v. 16. Dezember.
- 1936 Der Verlauf der Castrummauer in Olten. (MG). Besprechung: OT Nr. 259, v. 5. November. – Mo Nr. 259, v. 5. November. – Volk Nr. 257, v. 4. November.
- 1941 Von der Froburg b. Olten. (LV). Besprechung: St. Ursen-Glocken Nr. 30, v. 24. Juli
- Geschichte der Froburger. (LV). Besprechung: Schulbl. f. Aargau u. Solothurn, N. F. 60, 1941, 147–148.
- 1943 Aus der mittelalterlichen Geschichte Oltens. (MG). Besprechung: OT Nr. 272, v. 23. November. – Mo Nr. 263, v. 12. November.
- 1947 Die helvetische Gesellschaft und ihre Beziehungen zu Olten. (HV Landtagung in Olten). Besprechung: SZ Nr. 111 u. 118, v. 13. u. 21. Mai. – OT Nr. 111, v. 13. Mai. – SA Nr. 113, v. 16. Mai. – Mo Nr. 112, v. 14. Mai.

Robert Zeltner

